Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 10 (1944)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Protection antiaérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo officiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea
Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

September 1944 | Nr. 9 | 10. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

	Seite
Unsere Einstellung zum Dienst. Von Lt. A. Andres, Muttenz	197
Luftschutzangehörige vor Militärgericht	201
Ein neues Transportmittel für den Bergungsdienst. Von Oblt. Degen, Wattwil	206
Les ailes modernes. Par le cap. Ernest Næf	208
Le service du Gaz et des Eaux de la ville de Schaffhouse, lors du bombardement du 1er avril 1944 (suite et fin)	210
Les organisations sanitaires et leur coordination. Par le Lt.-colonel Schitlowsky	213
Kleine Mitteilungen	218
Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft	218

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Unsere Einstellung zum Dienst

Von Lt. A. Andres, Muttenz

Die meisten von uns haben die Entwicklung des Luftschutzdienstes, von seinen Anfängen im Jahre 1935 an, über eine Reihe von Aktivdiensttagen, von Ablösungsdiensten in der Alarmzentrale, von Verdunklungskontrollen, Fliegeralarmen und von periodischen Wiederholungskursen bis zum heutigen Tage mitgemacht. Wir haben die Freuden und Leiden einer Organisation, die sozusagen aus dem Nichts entstanden und in den wenigen Jahren zu einem integrierenden Bestandteil der Landesverteidigung geworden ist, am eigenen Leib verspürt. Wir denken mit einem Lächeln an jene Zeit zurück, als wir noch als Zivilisten, mit Filz- und Strohhüten bedeckt, unsere ersten Instruktionen entgegengenommen haben. Heute dürfen wir mit berechtigtem *Stolz* die Leistung und die Haltung der Luftschutztruppe betrachten. Dazwischen liegt eigentlich eine relativ kurze Zeit von wenigen Jahren, eine Zeit allerdings, die ihre Spuren unauslöschlich in der Geschichte hinterlassen wird, die mit den mannigfaltigsten Auswirkungen des weltumspannenden Krieges auf jeden einzelnen seinen Einfluss ausgeübt hat — und noch immer verstärkt ausübt. Keiner von uns wird behaupten können, dass diese Zeit in ewigem Gleichmass an ihm vorbeigeflossen ist, ohne an ihm zu arbeiten, ihn äusserlich und innerlich irgendwie zu verändern. Und wenn wir heute als Luftschutzsoldaten, nicht mehr als ziviler Verein, sondern als uniformierte Einheit in strammer, militärischer Disziplin dastehen, so ist das nur ein äusseres Zeichen einer Veränderung, die bisweilen ganz unbemerkt mit uns vorgegangen ist. Ein *äusseres* Zeichen einer veränderten *innern* Haltung.

Es könnte zwar gerade diese Veränderung in dem Zusammenhang betrachtet, als recht bedeutungslos und klein erscheinen. Sie verkörpert dennoch eine tiefe prinzipielle Angelegenheit, denn sie legt Zeugnis davon ab, dass wir uns persönlich, im Laufe der Zeit, für unsere Aufgaben im Ernstfall, nach allen Richtungen vorbereitet haben und immer neu vorbereiten.

Zu dieser Vorbereitung gehört eben nicht *nur* die Vertiefung des Fachwissens in den einzelnen Dienstzweigen, zu ihr gehört auch ganz unbedingt die Vorbereitung des *Menschen* überhaupt. Es gehört dazu die absolute Sicherstellung eines geordneten Zusammenwirkens einer Vielzahl von Menschen zur Erreichung eines bestimmten Zieles. Es gehört dazu, dass jeder einzelne sich selbst, seinen Körper und seinen Willen beherrscht, damit er gegebenenfalls, trotz Einwirkung hemmender Umstände, wie Schock, Angst usw., dank einer gründlichen Schulung von Körper und Willen imstande ist, fast automatisch das zu tun, was von ihm verlangt wird.

Dies ist die erste Voraussetzung für das Gelingen einer Aktion einer Mehrzahl von Menschen, dass nämlich der einzelne seine Aufgabe erfüllt mit dem ganzen Einsatz seiner Kraft, stehe er dann als Soldat im Gliede seiner Kameraden — oder der Offizier und Unteroffizier — als Leiter vor einer Gruppe oder einem grösseren Verband. Das Kriegsgeschehen der letzten Jahre erbrachte immer wieder den Beweis dafür, dass es auf den einzelnen im gegebenen Moment entscheidend ankommt, sowohl im negativen wie im positiven Sinne.